

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XXXVII. Die Uhr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

werdet ihr die Noth und Schmerzen euers Mit-Glieds fühlen und zu Herzen nehmen: Sehet ihr demnach jemand traurig, trauret mit ihm, und tröstet ihn, sehet ihr jemand fallen, und unter seiner Creuz-Laſt faſt erliegen, bietet ihm die hülfreiche Hand, und helfft ihm wieder hervor, ſpeiſet die Hungerigen, träncket die Durſtigen, kleidet die Nackenden, habt ihr Ueberfluß, erſeget damit anderer frommen Chriſten Mangel; und macht euch alſo anderer Leute Leiden theilhaftig, helfft ihnen ihr Creuz tragen, wie Simon von Kyrene dem HErrn Jeſu, (Matth. XXVII, 32.) ſo werdet ihr unter ihrer Geſellſchaft als ein guter Creuz-Träger mit durchgehen. Mein 8 HErr Jeſu! gib mir das Herz deines Apoſtels, der da konte niedrig und hoch, ſatt und hungrig im Ueberfluß und Mangel ſeyn: (Philipp. IV, 12.) verſchoneſt du meiner, ſo danck ichs dir, und liebe dich brünſtiglich: Legſt du mir denn ein Creuz auf, ſo danck ichs dir ebenfaſſ, und liebe dich nichts deſto minder. Was weiß ichs, was mir dienet? Du aber weiſſeſt alle Dinge, du weiſt es.

XXXVII.

Die Uhr.

Gottthold ſah, daß einer ſeiner guten Freunde ſtets eine Uhr bey ſich truge, darnach er, wie er ſagte, auf ſeinen Reiſen und in an-

- andern wichtigen Verrichtungen sich zu achten pflegte, auch zuweilen, wann er bey Gesellschaft war, dieselbe, hervor zog, und wie hoch es an der Zeit, sich erkundigte: Darüber hatte
- 2 er folgende Gedanken: Wann nichts theurer ist als die kurze Zeit, die der Höchste dem Menschen zu leben, und guts zu thun gegönnet, so ist's eine zumahln löbliche Sache, dieselbe, als auf der Schnell-Waage abzuwiegen, und auff's richtigste und genaueste eintheilen: Bedenkend was der Apostel sagt: Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns gutes thun an jederman. (Gal. VI,
- 3 10.) Mein Uhrlein aber, das ich sonder einige Kosten, jedoch mit höchsten Nutzen, bey mir tragen will, soll seyn die Furcht meines Gottes, darüber ich zum Aufseher mein Gewissen bestellen will, damit ich nichts anders thue, als was Gott gefällt, und was die Kürze meines Lebens erheischet. Ein gewissenhaftes Herz ist in steter Bewegung wie eine Uhr, und wenn wir nur acht drauf haben, sagt unfehlbar, wie viel es geschlagen, und wenn es Zeit ist, entweder fürsichtiglich zu wandeln, oder von Sünden abzulassen, und zu Gott
- 4 sich zuwenden. Mein getreuer Gott, ich dancke dir, daß du in dem Menschen die Gewissens-Uhr bereitet hast, die mitten unter allen Geschäften und Ergötzlichkeiten, gar hell schlägt, daß wir es zu empfinden nicht Umgang